



KINODOKUMENTATION FÜR SCHULGRUPPEN

„BLUMEN WELKEN FRÜH – KAKÓPETROS, 28. AUGUST 1944“

Sehr geehrte Lehrkräfte,

im Rahmen der Veranstaltungen zum Gedenktag an die Opfer des Nationalsozialismus möchten wir Sie zusammen mit Ihren Schülern zu zwei Vorführungen des Dokumentarfilms „**Blumen welken früh, Kakópetros, 28. August 1944**“ (2018) nach Mainz einladen.

Der Dokumentarfilm zu Verbrechen der Wehrmacht auf Kreta im 2. Weltkrieg wird das erste Mal in Deutschland aufgeführt werden. Die Filmemacher sind persönlich anwesend. Der Film ist mit deutschem Untertitel versehen.

Der Besuch der Filmaufführung ist zu folgenden Terminen möglich:

- **Mittwoch, 22. Januar 2020 um 14.00 Uhr** im CinéMayence im Institut français in Mainz (Schillerstraße 11, 55116 Mainz)
- **Donnerstag, 23. Januar 2020 um 14.00 Uhr** im CinéMayence im Institut français (Schillerstraße 11, 55116 Mainz)

Der Film dauert ca. 1 Stunde. Nach der Vorführung haben Ihre Schüler und Sie die Möglichkeit, mit den Regisseuren ins Gespräch zu kommen. Kosten für Eintritt und Anreise werden durch das Land Rheinland-Pfalz getragen.

Bitte richten Sie Ihre Anmeldung unter Angabe der Schule und ungefähren Schülerzahl bis **20. Dezember 2020** (Beginn der Weihnachtsferien) an:
bettina.muench-rosenthal@add.rlp.de

Weitere Informationen zum Film unter:
<http://www.flowersfadeearly.com/> (Trailer mit engl. Untertitel)
<https://www.facebook.com/FlowersFadeEarly>

Die Veranstaltung findet in Zusammenarbeit mit der Landeszentrale für politische Bildung Rheinland-Pfalz statt und bildet den Auftakt einer Veranstaltungs- und Ausstellungsreihe zum Thema „**Gemeinsames Erinnern und Gedenken an die Jahre 1941 bis 1945 in Deutschland und Griechenland**“, die bis September 2020 läuft. In diesem Rahmen wird vom 4. April bis 11. April 2020 eine Studienfahrt für Lehrkräfte nach Kreta, am 17. Juni 2020 eine Fortbildung für LehrerInnen zum Thema mit praktischen Projektbeispielen angeboten. Mehr Informationen über alle Veranstaltungen finden Sie zum Jahresende unter: <https://politische-bildung.rlp.de/veranstaltungen.html>

Zum Inhalt:

Der kretische Ort Kakópetros zählt seit 2000 zu den sog. „Opferdörfern“ Griechenlands. Die Einwohner des Ortes leisteten während des deutschen Angriffs auf Kreta Widerstand gegen deutsche Truppeneinheiten. Die Einwohner konnten somit im Mai 1941 einen aktiven Beitrag zum Abzug der alliierten Soldaten an die Südküste leisten. Kakópetros wurde daraufhin am 3. Juni 1941 von deutschen Truppen zerstört. Am 28. August 1944, kurz vor dem Rückzug der deutschen Besatzungstruppen, wurde Kakópetros erneut Schauplatz eines Massakers an Zivilisten, bei dem als „Sühnemaßnahme“ für den geleisteten Widerstand 23 Männer - darunter die vier Söhne der Familie Despotakis - ermordet wurden. Tragisch ist die Geschichte der Mutter, die von den Deutschen gezwungen war, für sie zu kochen, nachdem Sie ihre 4 Kinder getötet haben.

Die Seelen der zurückbleibenden Menschen in diesem Dorf bleiben für immer verletzt. Fünf Überlebende öffnen ihre Herzen und erinnern sich, was an diesem Tag passiert ist. Sie erinnern sich an die Fakten und erzählen, wie schmerzhaft ihr Leben in den folgenden Jahren war.

Die Filmautoren Matthaios Frantzeskakis und Vicky Arvelaki berichten über ihre Intentionen und ihre Erlebnisse mit den Zeitzeugen. Sie geben einen Einblick in die Gedenkarbeit zum Zweiten Weltkrieg auf Kreta.

Hintergrundinformationen:

Griechenland gehört zu den Ländern, die zwischen 1941 bis 1944 besonders stark unter der deutschen Besatzung gelitten haben. Die Verbrechen der Wehrmacht und der SS sind bis heute eine offene Wunde im griechischen Bewusstsein – auch deshalb, weil eine Wahrnehmung dieses Aspektes gemeinsamer Geschichte in der deutschen Öffentlichkeit kaum vorhanden ist. Auch in den deutschen Schulbüchern und im deutschen Schulunterricht ist die deutsch-griechische Geschichte im 2. Weltkrieg ein blinder Fleck.

Der Film soll neue Impulse für die Auseinandersetzung mit der deutsch-griechischen Geschichte an den Schulen bieten und dazu beitragen, einen Grundstein einer neuen Erinnerungskultur zu legen mit dem Ziel, durch gegenseitiges Verständnis versöhnlich auf die deutsch-griechischen Beziehungen einzuwirken.

Die Initiative steht in engem Zusammenhang mit den verstärkten Bemühungen der Bundesregierung und des griechischen Staates, insbesondere im Jugendbereich die deutsch-griechische Zusammenarbeit zu fördern und zu einer Verständigung zwischen beiden Staaten beizutragen.

Darüber hinaus bietet die aktuelle Diskussion über Reparationszahlungen der Bundesrepublik Deutschland an Griechenland interessante Ansätze für den Geschichtsunterricht bzgl. der Frage von Schuld und Verantwortung.

Erste Empfehlungen zu vorbereitenden Materialien:

- Einführendes Werkes von der Bundeszentrale für politische Bildung (hochaktueller Stand, sehr günstig: ca.5,50 €!):
Kateřina Králová: Das Vermächtnis der Besatzung, Deutsch-griechische Beziehungen seit 1940, Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn 2016 (ISBN 978-3-7425-0004-5)
- Frisch erstelltes digitales Zeitzeugenarchiv „Erinnerung an die Okkupation in Griechenland“: <http://www.occupation-memories.org/de>
- Entsprechendes Bildungsportal <https://archive.occupation-memories.org/el>
- Digitale Erinnerungskarte mit kurzen Informationen über sog. „Märtyrerndörfer“ in Griechenland unter: <https://www.ijab.de/jugenderinnert/>

Weitere Materialien zur Vor- und Nachbereitung im Unterricht werden Ihnen bei Anmeldung über eine Dropbox zum Herunterladen zur Verfügung gestellt.

Wir stehen ihnen für Rückfragen gerne zur Verfügung:

Telefon: 0261 20546 13405

E-Mail: bettina.muench-rosenthal@add.rlp.de